

Salzburger Solarkocher-Projekte

Seit der 1. Salzburger Solarkochertagung im Mai 2000 wurden auf Initiative von **INTERSOL**, **Salzburger Bildungswerk** und **PLAGE** mehrere Projekte zur Verbreitung der Solarkochertechnologie durchgeführt.



Der verstärkte Einsatz von Solarenergie in Ländern des Südens wird dabei über folgende zwei Schienen **finanziert**:

- **privat**: zweckgebundene Spenden von Einzelpersonen und Gruppen, Sammelaktionen, Feste, Flohmärkte, Tombolas etc., als v.a. auch
- **institutionell**: Förderung durch die öffentliche Hand im Rahmen der **Agenda 21** und der Kyoto-Verpflichtungen; kirchliche Stellen und Schulen.

Die gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Solidaritätsgruppen aus **Thalgau, St. Johann, Wals-Siezenheim, Elsbethen, Eugendorf, Grödig** und **Elixhausen** ermöglichte dabei die Co-Finanzierung von Solardörfern in Südindien (bis Ende 2006 sind 15 Solardörfer geplant). Durch das **PLAGE/INTERSOL-Schulprojekt** wiederum (u.a. in Zusammenarbeit mit dem Barli-Institut in Indore) konnten bisher über **200 Solarkocher** in Zentralindien subventioniert werden. Unterstützt wurde dieses Vorhaben von 20 Schulen und den Landesregierungen in Sbg. & OÖ. Ein weiteres **Großprojekt** stellt der **Solarkomplex Oruro** (Bolivien) dar, der 2006 einen Schwerpunkt bildet.

Falls Sie die Vorhaben unmittelbar **unterstützen** wollen: **INTERSOL**, Raiffeisenverband Salzburg, Kt.Nr.: 53959, BLZ 35000, **Kennwort: "Solarkocher"** oder fürs **Schulprojekt: Christian-Doppler-Gymnasium**, „Solarkocher für Indien“, Raiffeisenverband Salzburg, Kt.Nr.: 6142871 (BLZ 35600).

Das Programm

Freitag, 30. Juni, ab 20:00 Uhr
Kultureller Begegnungsabend im Corso (Imbergstr. 2) mit Deepak's Zauberei, Solarkocher-Song, Solarkocher-Filmen & Kulinarischem aus Indien

Samstag, 1. Juli, 9:00 - 19:30 Uhr

- 09:00 - 09:15 Einführung – Hinführung** (Eder)
09:15 - 09:45 Solarenergie für Nord-Süd
Bedeutung der Solarenergie für Nord-Süd-Kooperationen und ihre Multifunktionalität (Seifert/Machart)
- 09:45 - 10:00 Pause**
10:00 - 11:30 Länderbericht: Indien
Solardörfer in Süd- und Zentralindien, Einkommen durch solares Kochen, solare Entwicklungen (Gadhia/McGilligan/Machart)
- 11:30 - 11:45 Pause**
11:45 - 12:15 Länderbericht: Ghana
Solarkocher in Afrika (EG-Solar)
- 12:15 - 12:45 Länderbericht: Tanzania**
Solarlampen in Afrika (Popp)
- 12:45 - 14:00 Mittagspause**
bei Sonne solares Kochen
- 14:00 - 14:30 Länderbericht: Bolivien**
Solarkomplex Oruro (Eder/Geistlinger)
- 14:30 - 14:50 Innovationen: Solarradios** (Oberascher)
14:50 - 15:10 Innovationen: Solarduschen (N.n.)
- 15:10 - 15:40 Pause**
15:40 - 16:00 Innovationen: Solarkocher (EG-Solar)
16:00 - 16:20 Innovationen: Solarlampen (EPS/Popp)
16:20 - 16:40 Innovationen: Solarpumpen (Krug)
16:40 - 17:00 Innovationen: Solarkompakt (Oberascher)
- 17:00 - 17:30 Pause**
17:30 - 18:00 Nord-Allianzen mit Gemeinden
Agenda 21 finanziert Solarprojekte (Steinlechner/Brandstätter/Eder)
- 18:00 - 18:30 Nord-Allianzen mit Schulen**
Solarkocher im Unterricht (Machart)
- 18:30 - 19:00 Nord-Allianzen mit Gruppen/Vereinen**
(Bayer/Bichler/Schallhas/Eder)
- 19:00 - 19:30 Schlussfolgerungen und Ausblick**
(Eder/Machart)
- ab 19:30 gemütlicher Ausklang** mit open end

...mit der Kraft der



Solarenergie als Komponente der Nord-Süd-Kooperationen

Dimensionen - Kooperationen - Innovationen

3. Salzburger

Solartagung

1. Juli 2006

9:00 - 19:30 Uhr

zur Einstimmung

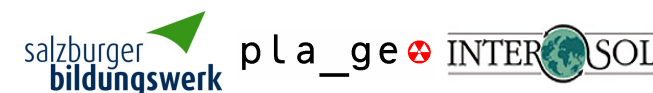
30. Juni ab 20 Uhr

kultureller Begegnungsabend!

Corso, Imbergstr. 2, Salzburg

Veranstalter:

INTERSOL - Verein zur Förderung int. Solidarität
PLAGE - Plattform gegen Atomgefahren
SBW - Salzburger Bildungswerk



Bitte bis zum 28. 6. bei INTERSOL od. PLAGE anmelden

Massive Probleme im Umwelt-, Energie- und Sozialbereich.

Weltweit kochen mehr als 2 Milliarden Menschen mit **Brennholz**. Holz als Brennstoff ist jedoch in vielen Ländern des Südens kaum mehr vorhanden. **Frauen**, die traditionell für das Brennholz zuständig sind, müssen täglich bis zu **fünfstündige Marathonmärsche** auf der Suche nach Brennholz zurücklegen.



Das Dreisteinfeuer verschwindet im Rauch Indische Frau bei Brennholzsuche

Die anschließende Nutzung des Brennholzes in Form traditioneller offener Dreisteinfeuer in den Häusern führt oftmals zu **Atemwegserkrankungen** bei Frauen und Kindern – ebenso wie die Verwendung von Kerosin- oder Petroleumlampen.

Als Folge der Abholzung – und weil als Brennholzersatz Ernterückstände und Dung verbrannt werden – schreiten **Versteppung und Bodenerosion** voran. Pro Tonne verbranntem Holz entstehen ca. 1,7 Tonnen CO₂. Während die Nutzung von Brennholz in unseren Breiten als ökologisch sinnvoll und nachhaltig angesehen werden kann, da genügend Wald vorhanden ist, um das **freigesetzte CO₂** wieder aufzunehmen, trägt die Brennholznutzung in den „Ländern des Südens“ aufgrund der klimatisch bedingten spärlicheren Pflanzendecke zum Treibhauseffekt bei. Allerdings gilt auch hier: Eigentlich sind die **Industrieländer** die Hauptemittenten von CO₂ und daher **verantwortlich** für die Reduzierung der Treibhausgase.

Wir haben es mit einem ungelösten, zunehmend akut werdenden Problemkomplex zu tun - mit **umwelt- und energiepolitischen**, sowie **sozialen Dimensionen**.

Mögliche Lösung: verstärkter Einsatz der Solarenergie

Es gibt jedoch neue **Perspektiven der Problemlösung**: die gezielte Förderung des Einsatzes von erneuerbaren Energieträgern, systematische, umwelt- und ressourcenschonende Bewirtschaftungsformen, Kooperationen mit den Ländern des Südens zur **Treibhausgas-Reduzierung**, sowie das "Empowerment" sozialer Organisationen (Frauen, Bauern). Dadurch können die **Lebensbedingungen** auf dem Land verbessert und der **Landflucht** mit ihren erschütternden Folgen entgegengewirkt werden.

Lösungsansatz Solarkocher

Der Einsatz von Solarkochern kann in vielfacher Hinsicht **Verbesserungen** bringen:

Die **Vernichtung des Baumbestandes** wird aufgehalten, Aufforstungsmaßnahmen werden unterstützt. Dadurch werden CO₂-Emissionen reduziert. Frauen und Kinder in Ländern des Südens werden vom täglichen Brennstoffsammeln und der gesundheitsschädigenden **Rauchentwicklung** beim Kochen **entlastet**.

Der von Dr.Ing. **Dieter Seifert** (Neuötting) in 20jähriger Arbeit entwickelte und zur lizenzfreien Verbreitung zur Verfügung gestellte Solarkocher ist auch für unsere Breiten, aufgrund der klimatischen Gegebenheiten aber besonders gut für die Süd-Länder geeignet. Er ist robust, **langlebig, billig und einfach herzustellen, effizient und einfach zu handhaben**. Die Kosten für den Kocher liegen bei ca. € 120,-. Er wurde bei internationalen Tests bestens beurteilt und ausgezeichnet.

Der Solarkocher bietet zudem die Möglichkeit, Einkommen zu generieren. So erzielen beispielsweise Familien in einem Dorf bei Indore (Indien) einen **Großteil ihres Einkommens** durch den **Verkauf solar gekochter Snacks**. Aufwendiges Brennholzsammeln wird minimiert!



Lösungsansatz Solarlampe

Entwickelt von **Siegfried Popp** (Projektgruppe Solartechnik, Freilassing) trägt die Solarlampe zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in Entwicklungsländern bei. Sie **ersetzt die gesundheitsgefährdenden Petroleum- und Kerosinlampen**, deren teure Brennstoffe für viele Familien zudem kaum



leistbar sind. Die Solarlampen werden nach dem Prinzip des **Mietkaufes** angeboten. Man lässt sie gegen geringes Entgelt (das unter den Kosten für Kerosin/Petroleum liegt) bei zentralen Solarladestationen aufladen und zahlt die Lampe damit in

leistbaren Kleinstraten ab. Im **Solarkomplex Oruro** (Bolivien) leistet die Lampe wertvolle Dienste bei Bergbau und Fischfang. Weiterentwicklungen wie LED- oder Mikro-Solarlampen zeigen ebenfalls große Erfolge.

Lösungsansatz Solarpumpe, Solardusche und Solarradio

Weitere Erleichterungen der Lebensbedingungen können sich durch den Einsatz von **Solarpumpen (Werner Krug, Heilsbrunn)** bzw. **Solarduschen** – ein **Projekt der HTL 10** in Wien – ergeben. Beide Möglichkeiten werden derzeit zusammen mit der Solarlampe von Sigi Popp und den Solarkochern von Dieter Seifert **im Solarkomplex Oruro auf ihre Nützlichkeit hin getestet**. Ebenso getestet werden **Solarradios**, die ähnlich wie Solarlampen von einer solaren Ladestation gespeist werden können.



Impressum (Hrsg./Inh. und f.d.I.verantw.):

INTERSOL, Hans Eder, Imbergstr. 2, 5020 Salzburg, Tel. +43 (0)662 872691 20, **web**: www.intersol.at **e-mail**: hans.eder@sbw.salzburg.at

PLAGE, Peter Machart, Nonntaler Hauptstr. 86, 5020 Salzburg, Tel/Fax: +43 (0)662 643567, **web**: www.plage.cc **e-mail**: solarkocher@plage.cc

Gestaltung: Peter Machart